

Mehr Licht nach Darmstadt.

Um das umzusetzen braucht's Experten. Wer, wenn nicht das „Shining Labor“, wäre dazu in der Lage.

Dank der Unterstützung von Bettina und Klaus Will, die immer wieder aufs neue ihr Herz und ihre Räume für die Kunst öffnen, sowie von Heiko Becker, Roboplot und den Ankerwerken ist dies hier und jetzt möglich geworden. Dafür möchte ich mich gleich zu Anfang ganz herzlich bedanken.

Das Shining Labor ist eine Siebdruckerei im Prenzlauer Berg. Jens-Uwe Clauß, der heute hier ist, hat das ganze in einem Hinterhof gegründet, tja, und eigentlich sind sie da nach 20 Jahren immer noch. Aber das ist auch gut so.

Über Aufkleber für Underground-Bands entwickelte sich das Shining Labor zunehmend zu einem Kristallisationspunkt der Berliner Illustratorenszene. Mittlerweile druckt man dort für Leute wie ATAK, Henning Wagenbreth oder auch Christoph Niemann. „Wer sind die?“ werden Sie vielleicht fragen.

Ich schätze mal dass die Illustratoren-Weltrangliste über die Anzahl von „The New Yorker“-Covern ermittelt wird und da haben wir Christoph Niemann schon mal ganz vorne dabei. Atak wurde bekannt durch sein neues Struwelpeterbuch und zahlreiche andere Publikationen. Er hat eine Professur für Illustration in Halle inne. Henning Wagenbreth hat eine Professur für Illustration an der UdK in Berlin. Doch das sind nur einige große Namen unter den Shining-Labor Kunden. Wie sie auf dieser Ausstellung sehen können, schlummert ein gewaltiges Potential in den siebdruckenden Illustratoren.

Aber warum Siebdruck?

Der Siebdruck hat seine Blüte in der Kunstszene Chris Praters Londoner Kelpra Studio zu verdanken. Die Pop-Art Szene mit

Kitaj oder Eduardo Paolozzi mit seiner bahnbrechenden „As is When“-Edition ließen dort drucken. Letztlich ist der Siebdruck dank Chris Prater aus der gesamten Pop-Art Szene nicht wegzudenken. So wurde der Siebdruck neben den klassischen künstlerischen Auflagendrucktechniken wie Radierung oder Lithographie salonfähig.

Üblicherweise werden die Siebe nach dem Druck ausgewaschen, so dass es schwer wird nachzudrucken. Ein wichtiger Punkt um die Begrenztheit der Auflage sicherzustellen. Auch die Farbmischungen entstehen meist in enger Abstimmung mit dem Künstler und gerade da hat der Siebdruck einiges zu bieten was das Künstlerherz höher schlagen lässt. Durch den reichhaltigen Farbauftrag lassen sich Leuchtkraft und Deckkraft der Farben sehr individuell beeinflussen. So mancher Zusammendruck wird dadurch kaum berechenbar, aber genau das ist der Reiz dieser künstlerischen Technik. Im Digitaldruck bekommt man das was man am Bildschirm sieht. Da gibt es wenig Überraschungen. Das ist auch sicher sinnvoll für viele Aufgaben, aber als Künstler ist man doch immer auf der Suche nach Neuem.

Ed Ruscha hat Siebdrucke mit Schießpulver oder Aprikosenmarmelade gefertigt. Selbst der Vatikan konnte, wenn man so will, nicht umhin sein eigenes Siebdruckstudio zu eröffnen. 1968 begann dieses unter Leitung von Sister Corita sehr feine Textcollagen, kunstvoll, bunt und zeitgemäß herzustellen. Von ihr stammt dieses bemerkenswerte Zitat: “Nothing is a mistake. There’s no win and no fail, there’s only make.”

Leider hat die Bedeutung des Siebdrucks heutzutage sehr abgenommen. Wo früher noch die Wetterfestigkeit der Drucke ihn geradezu prädestiniert haben, ist durch moderne Pigmente im Digitaldruck die Anwendung im Schilderdruck

oder Messebau deutlich zurückgegangen. Gar nicht weit von hier gab es die berühmte Darmstädter „Spiegelei“-Druckerei des kürzlich verstorbenen Horst Krämer und seines Kompagnons Karl-Heinz Mandel. „Wir bedrucken (fast) alles“ war deren Motto. Denn das ist ein weiterer Vorteil vom Siebdruck: man kann auf alle starren Materialien drucken, wie Metall, Holz oder Beton – nur eben nicht auf Spiegeleier.

Ich glaube das Shining Labor ist eines der wenigen Studios, das dieses klassische Handwerk am Leben erhält. Jens-Uwe Clauß hat hier großartiges geleistet. Seit 20 Jahren widersteht er dem Reiz des Digitalen und ist und bleibt ein Magnet für kreative Künstler und Illustratoren.

Anyway. 800 Reißzwecken später war sie fertig, unsere Wunderkammer der Illustration.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß mit den ausgestellten Siebdruckoriginalen und Jens-Uwe Clauß weiterhin eine kreative Kundschaft, die seine Expertise zu schätzen weiß. Wenn Sie genauso begeistert sind wie ich, können Sie auch einige Arbeiten für kleines Geld käuflich erwerben.

Volkmar Hoppe

Volkmar Hoppe ist Illustrator und Künstler. In dieser Eigenschaft ist er auch selbst Kunde vom Shining Labor. Er lebt und arbeitet in Traisa bei Darmstadt.